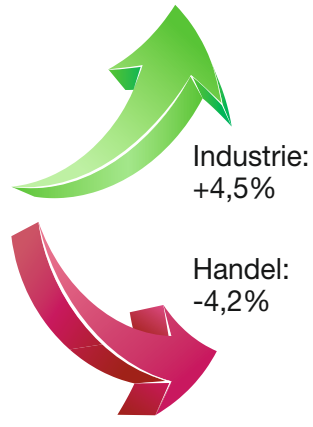


Konjunktur

Industrie kommt gut in die Hitzewelle

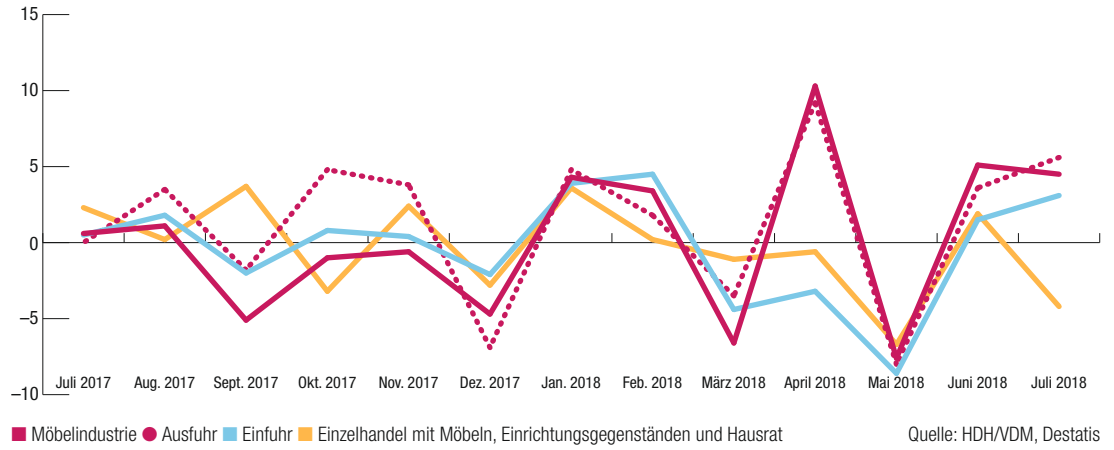


Der fünftwärmste Julimonat seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, der den Beginn der Hitzewelle in Deutschland einläutete, brachte für die deutsche Möbelindustrie ein Plus in Höhe von 4,5% gegenüber dem Vorjahresmonat mit sich. Das geht aus den Zahlen des Statistischen Bundesamtes und HDH/VDM hervor. Besonders stark wuchsen im Juli dieses Jahres die Umsätze der Küchenmöbelindustrie (+17,1%) – sowohl im Inland (+17,2%) als auch im Ausland (+16,9%). Auch die Büro- und Ladenmöbler konnten ihre Umsätze im Inland (+6,2%) und im Ausland (+5,4%) steigern und kamen insgesamt auf ein Plus von 6,0%, wofür insbesondere die

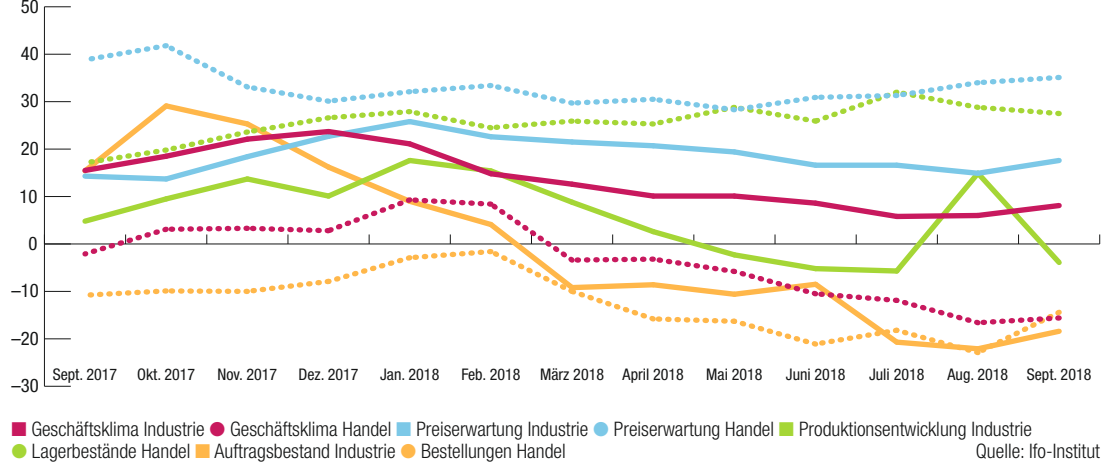
Büromöbel (+14,3%) verantwortlich zeichneten. Weniger gut lief der Juli 2018 dagegen für die restlichen Segmente der deutschen Möbelindustrie: Wohnmöbel (-1,9%), Matratzen (-6,5%) und Polstermöbel (-9,8%) mussten allesamt ein Minus gegenüber dem Vergleichsmonat 2017 hinnehmen. **Exporte wachsen stärker als Importe** Auf Seiten der Ausfuhren des Möbelaußenhandels konnten Polstermöbel (+4,8%) und Matratzen (+9,4%) ihre Umsätze dagegen steigern. Gleiches gilt in besonderem Maß auch für Sons-

tige Sitzmöbel (+14,9%) und Büromöbel (+22,4). Auf der anderen Seite wurden im Juli deutlich weniger Ladenmöbel (-18,2%) exportiert. Kumuliert erwirtschaftete der deutsche Möbelaußenhandel im Juli exportseitig 895 Mio. Euro, was einem Plus in Höhe von 5,6% gegenüber dem Vorjahresmonat entspricht. Demgegenüber stehen Einfuhren im Wert von insgesamt 953 Mio. Euro (+3,1%). Die Statistik zeigt, dass deutlich mehr Polstermöbel (+10,2%) und Sonstige Möbel (+8,7%) importiert wurden. Die Einfuhren von Ladenmöbeln (-5,5%), Matratzen (-3,4%) sowie Wohn-, Ess- und Schlafzimmernmöbeln (-8,9%) gingen hingegen im Juli merklich zurück. Ein Gesamt-Minus schlägt im Juli für den deutschen Inlands-Möbelhandel zu Buche (-4,2%), womit die Umsätze in vier von sieben Monaten 2018 unter denen aus dem Vorjahr liegen. ast

Grafik 1: Konjunktur-Barometer der deutschen Einrichtungsbranche bis Juli 2018 (in Prozent)



Grafik 2: Ifo-Geschäftsklima der deutschen Einrichtungsbranche bis September 2018



Gastanalyse zum Ifo-Geschäftsklimaindex

Auch im weiteren Verlauf des 3. Quartals 2018 hat der Möbeleinzelhandel – konjunkturell betrachtet – offensichtlich wieder „Federn lassen“ müssen. Diese Aussage lässt sich aufgrund der neuesten Zahlen aus dem Ifo-Konjunkturtest machen. Der saisonbereinigte und geglättete Ifo-Geschäftsklimaindex, der als bewährter Konjunkturindikator gilt, ist nämlich weiter, und zwar deutlich zurückgegangen, von -7,1 Indexpunkten im zweiten auf -13,8 Punkte im Berichtsquartal. Seit dem 4. Quartal 2015 – damals lag der Index noch auf einem Stand von 15,8 Punkten – hat er mit kleinen Unterbrechungen den Rückwärtsgang eingelegt. Die Basisdaten aus dem Konjunkturtest sehen folgendermaßen aus: Rund zwei Fünftel der Firmen urteilten „Geschäftslage schlecht“, zwischen 19% (Juli) und 11% (August) urteilten „Geschäftslage gut“. Das ergibt einen negativen Firmensaldo von rund 27%. Die Umsätze lagen bei über der Hälfte der Firmen im Minus, verglichen mit denen des entsprechenden Vorjahresmonats, zuletzt (September) bei 57% der Firmen. Der Anteil der Firmen mit Umsatzplus reichte von 23% im September bis 32% im Juli. Die Lagerbestände sind im Möbeleinzelhandel strukturell überhöht, im April noch bei 41%, zuletzt (September) bei 27% der Testfirmen. Die Orderpolitik ist von Firma zu Firma unterschiedlich, es wer-

Grafik 3: Entwicklung des Umsatzes, der Zahl der Betriebe und der Beschäftigten in der deutschen Möbelindustrie: Juli 2018 (Betriebe ab 50 Beschäftigte)

	Umsatz Juli (1.000 Euro)	% geg. Vorjahr	Umsatz Januar-Juli (1.000 Euro)	% geg. Vorjahr	Betriebe Juli	% geg. Vorjahr	Beschäftigte Juli	% geg. Vorjahr
Büro- und Ladenmöbel	330.452	6,0%	2.340.640	7,4%	136	-4,2%	22.104	1,3%
Küchenmöbel	382.640	17,1%	2.864.828	5,6%	47	-13,0%	16.237	1,6%
Matratzen	50.454	-6,5%	446.703	-12,2%	32	-3,0%	3.615	-9,7%
Wohnmöbel	617.207	-1,9%	4.779.615	-2,0%	264	-1,1%	42.327	1,0%
Möbelindustrie insgesamt	1.380.753	4,5%	10.431.786	1,5%	479	-3,4%	84.283	0,6%

Quelle: VDM

den zwecks Lagerbestandsnormalisierung in den nächsten drei Monaten teilweise Orderkürzungen, teilweise aber auch Orderaufstockungen vorgenommen. Im Juli und August dominierten die Kürzungen bei Weitem. Der Preisdruck auf dem Absatzmarkt hielt unvermindert an, zuletzt sprachen 17% der Testfirmen von Preiserhöhungen. Für die nächsten drei Monate rechnet rund ein Drittel der Firmen mit Preiserhöhungen. Die Preiserwartungen der Firmen laufen demnach der Realität weit voraus, und das schon seit vielen Monaten. Die Geschäftsaus-

sichten für die nächsten sechs Monate werden von den Testfirmen unterschiedlich beurteilt. Zuletzt rechneten 24% der Firmen mit einer Geschäftsbelebung, 22% eher mit einer Abschwächung, also ist im großen und ganzen mit keiner gravierenden Veränderung zu rechnen. Walter Meyerhöfer

Jeder siebte kauft Möbel online

Sehr wohl Veränderungen hat der Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM) beim Kaufverhalten der Deut-

schon bei Möbeln identifiziert. Wie eine repräsentative Studie des Marktforschungsinstituts Kantar TNS zeigt, nutzen 48% aller Befragten das Internet als Informations- und Inspirationsquelle. Bei den unter 40-Jährigen verlagert sich die Bedeutung der Informationsquelle deutlich und es dominiert das Internet (77%) wobei das stationäre Möbelhaus immer noch 63% nutzen. Insgesamt ist das Möbelgeschäft aber immer noch die wichtigste Informationsquelle (68%), gefolgt von Prospekten der Möbelhäuser (54%). Den Möbelkauf schließen knapp 10% bei

einem reinen Onlinehändler und noch einmal 4% über das Internetportal eines Möbelhauses ab. „Somit liegen wir heute bei 14% Anteil beim Online-Shopping und damit doppelt so hoch, wie die offizielle Vertriebswege-Statistik auswirft“, so Jan Kurth, Geschäftsführer des VDM. „Der Onlinekauf von Möbeln hat sicherlich noch sehr viel Potenzial und Industrie und Handel sind gut beraten, dieses Potenzial mit ansprechenden Konzepten und zielgruppenadäquater Information zu bedienen“, so Kurth weiter. ast

moebelmarkt.de → MÄRKTE

Grafik 4: Konjunktur-Barometer – Einrichtungshandels-Märkte in Europa und den USA (Umsatzentwicklung Möbel und Einrichtungsgegenstände, Veränderung in Prozent)

